

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898

20.6.1898 (No. 166)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 20. Juni.

№ 166.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Einrückungsgebühr: die gespaltene Pettizelle oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.

Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsru. Zig.“ — gestattet.

1898.

Das 25jährige Jubelfest des Veteranenvereins Bretten und Enthüllung des Kaiser- (Krieger-) Denkmals.

! Bretten, 19. Juni.

Das war ein Freudentag für die Stadt, obwohl der Himmel kein gutes Gesicht dazu machte, denn war Morgens die Witterung nur trübe, so öffnete gegen Mittag der Himmel unbarmherzig seine Schleusen. Die Stadt selbst hatte alles aufgeboten, was Ausschmückung anbelangte, und bot einen schönen Anblick. Groß und Klein, Alt und Jung, Reich und Arm, alles wetteiferte mit einander, um das patriotische Fest zu einem vollkommeneren zu gestalten. Ganz besonders fiel uns gleich beim Eingange in die Stadt ein mit blauen Kornblumen decoriertes Haus auf, aber auch sonst war alles so schön arrangiert und decoriert, wie es nur möglich, wenn ohne Ansehen der Person jeder sein rechtlich Teil zu einem fröhlichen Gelingen des Ganzen beiträgt.

Schon am Vorabend verkündeten Böllerschüsse, Festgeläute und Pausenstreich das Herannahen des Festes und am frühen Morgen erklang Choralmusik. In pietätvoller Weise gab der Veteranen- und Kriegerverein um 8 Uhr seinen Dankesgesängen gegen die Kämpfer von 1870/71 Ausdruck, indem zur Schmückung des Krieger-Grabdenkmals beide Vereine nach dem Friedhofe sich begaben. Vor dem Gottesdienste versammelte sich der „Veteranenverein Bretten“ in der Turnhalle, woselbst demselben seitens der Gemeinde zu seinem heutigen Ehrentage eine Ehrenrede überreicht wurde. Hieran schloß sich der Festgottesdienst. Zwischen 10 und 11 Uhr langte die Mehrzahl der auswärtigen Gäste an und marschierten nach dem Marktplatz, um der Uebergabe der Fahnenmedaillen an die Vereine, welche auf der 25jährigen Bestehen zurückblicken können, anzuwohnen. Diese Medaillen erhielten der „Veteranenverein Bretten“ und der „Militärverein Gondelsheim“. Die Vereine hatten vor der Tribüne Aufstellung genommen.

Nur vor 11 Uhr erschien in Begleitung des Herrn Gauvorsitzenden, Fabrikant Wittmer, Seine Excellenz Herr Ritter v. Diersburg auf dem Marktplatz. Herr Wittmer begrüßte die Erschienenen. Hierauf begrüßte Seine Excellenz Herr Ritter v. Diersburg die Kameraden und überbrachte die Glückwünsche des Badischen Militärvereinsverbandes. Redner begrüßte die den Gau besonders, daß ihm die hohe Ehre zu Teil wurde, Seine Königliche Hoheit den Großherzog begrüßen zu dürfen. In seinem Namen werde er die Erinnerungsmedaillen für 25jährige Bestehen den Vereinen Bretten und Gondelsheim überreichen. Es ist das eine Erinnerungsmedaille für 25jährige treue Hingabe unserer Ziele und Zwecke. Früher bestand unter Verband aus einer kleinen Zahl; heute zählt er 36 000 Mitglieder und ist derjenige Teil, welcher treu festhalten will an den Errungenschaften von 1870/71, welche wir uns nicht antauchen lassen. Wir sind diejenigen, an welche sich alle die anschließen, welche, wenn die Zeit der Gefahren kommen sollte, für Ordnung und Recht eintreten wollen. Mit dem Wunsche zu treuem Festhalten an der guten Sache übergab Seine Excellenz die Medaillen an die beiden Fahnen. „Angesichts der Fahnen und Ehrenzeichen fordere ich Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine Königliche Hoheit der Großherzog und Seine Majestät der Deutsche Kaiser Hurrah! Hurrah! Wirken Sie weiter in unserer guten Sache mit Gottes Hilfe, ohne welche nichts zu Stande kommen kann. Namens der beiden Vereine danke für die Ehre der Vorstand des Veteranenvereins Bretten, Herr Eggemeier, er brachte auf das hohe Präsidium ein dreifaches Hoch aus. Mit einem Hoch auf den Gau Bretten, ausgebracht von seiner Excellenz Herrn Ritter v. Diersburg, war der Festakt beendet und die Vorstände, sowie Seine Excellenz mit dem Gauvorsitzenden begaben sich in die Abgeordnetenversammlung, welche im Rathhause saale stattfand.

Um 2 Uhr begann die Aufstellung der Vereine und Korporationen am Denkmalplatze und mit freudiger Spannung erwartete man die Ankunft seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Höchstbedeutsam traf um 2 Uhr 56 Minuten in Begleitung des Flügeladjutanten Müller und Geh. Legationssekretärs Herrn v. Babo ein und wurde am Bahnhof vom Großh. Amtsvorstand Klingler, Bürgermeister Wittum und dem Gauvorsitzenden Fabrikant Wittmer, welchen sich Seine Excellenz Ritter v. Diersburg angeschlossen hatte, empfangen. Das Wetter hatte sich selber noch nicht gebessert. Seine Königliche Hoheit fuhr nach Vorstellung der Herren direkt nach dem Denkmalplatze, jubelnd begrüßt von den Spalier bildenden Vereinen, Korporationen und Schulkindern. Gegenüber dem Denkmal war ein Baldachin aufgeschlagen, unter welchem Seine Königliche Hoheit Platz nahm. Links von der Tribüne hatte das Verbands- und Bezirkspräsidium, Bezirkskommando, der Veteranenverein Bretten, die Festjungfrauen, der Militärverein Gondelsheim und Andere Aufstellung genommen; rechts von derselben der Gemeindevorstand, die Festordner, die bei der Herstellung des Denkmals beteiligten Personen, der Bürgerausschuß, das Lehrpersonal und andere mehr. Herr Bürgermeister Wittum hielt die Begrüßungsansprache, in welcher er seiner Freude Ausdruck gab, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog zu dem heutigen Feste erschienen, und hat um den Befehl, das Denkmal enthüllen zu dürfen. Nach Zustimmung seiner Königlichen Hoheit fiel die Hülle und die Gefangenen intonierten unter Kanonendonner und Glockengeläute den „Tag des Herrn“. Die Festrede hielt Herr Dekan Specht, welcher in zu Herzen gehenden Worten die Bedeutung des Denkmals vor Augen führte. Redner berührte die Zeiten vor 28 Jahren und ermahnte zu festem Gedanten an die großen Erfolge, welche unsere Krieger mit ihrem Blute erkämpft haben. Redner gab dem Wunsche Ausdruck, daß dieses Denkmal stets ein Mahnruf an die künftigen Geschlechter sein möge; möchten sie immerdar eingedenk sein dessen, was ihre Väter errungen haben, und jeder seinen Teil beitragen zur Erhaltung dieser Errungenschaften, was nur durch Einigkeit möglich sei. Mit einem Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog schloß Redner die Festrede, welche in allen Herzen Widerhall fand. Der Gauverbandsvorsitzende, Herr Fabrikant Wittmer, begrüßte nunmehr die

Erschienenen, danke für die hohe Ehre, welche dem ganzen Gau durch die Anwesenheit seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs widerfahren, berührte die Verteilung der Medaillen an die beiden Vereine, danke der Stadtverwaltung für die Opferwilligkeit bei Errichtung des Denkmals und richtete einen warmen Appell an die Kameraden, treu und fest zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Vaterland zu stehen. Mit dem Wunsche, daß die Errungenschaften auf den Geist unserer Jugend übergehen mögen, schloß Redner und forderte zu einem Hoch auf Seine Majestät den Deutschen Kaiser auf, in welches die Festversammlung begeistert einstimmte.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog richtete nunmehr etwa folgende Worte an die Festteilnehmer:

Meine verehrten Anwesenden!

Ich kann den Platz hier nicht verlassen, ohne der Stadt Bretten, besonders dem Bürgermeister, meinen herzlichsten Dank auszusprechen, dafür, daß Sie mich zu dieser erhabenden Feier eingeladen haben. Ich bin dieser Einladung freudig gefolgt, denn ich habe die Ueberzeugung, daß das Andenken dessen, den Sie hier geehrt durch das Standbild, fest begründet ist in den treuen Herzen der Brettenner Einwohner, und Sie erlauben, daß ich auch meinen Dank aussprechen darf dafür, daß Sie der Zukunft eine so schöne Hinweissung gegeben haben. Befolgen Sie diesen Hinweis, daß man sich an das Vermächtnis des großen Kaisers anschließen, denn groß ist er gewesen nicht nur durch seine Thaten, sondern auch durch sein Wesen und seine Hingabe, durch die treue Arbeit und Aufopferung und durch alles das, was den Mann auszeichnet, wenn er seine Pflicht erfüllt. Groß ist er geworden durch seine Siege und — wohlverstanden unter uns — diese Siege hat er herbeigeführt, indem er die Arme in einer Weise organisiert und getränkt hat, daß sie das leisten konnte, was geleistet wurde. Der Sieg ist erreicht worden durch den Geist, der die Arme erfüllt hat, und daß dieser Geist übergeht in das Volk, das ist die höchste Aufgabe, die wir uns zu stellen haben. Was der Kaiser gegründet, soll erhalten bleiben und noch mehr befestigt werden. Wir müssen darnach trachten, daß die streitenden Elemente in unserm Volke befestigt werden, wie es der Herr Festredner mit den Worten: Einig müssen wir sein; einig zum Guten und Starcken, einig in dem, was die Grundlage einer Staatsordnung ist, dargelegt hat.

Je mehr sich kundgibt, daß die Staatsordnung gefestigt werden soll, desto fester müssen wir Alle treu zusammenhalten, um dieses Liebel zu befestigen. Befestigt wird es aber nur dann, wenn wir dem Beispiele des großen Kaisers folgen, der ein gottbegnadeter Mensch, auch treu gegen Gott war, der die Religion und den Glauben höher stellte, als alles Uebrige, und uns dadurch ein Beispiel gegeben hat, das sehr nachahmungswürdig ist und das hochzuhalten und zu befolgen wir uns alle fest vornehmen müssen. Gebenten Sie stets, wenn Sie dieses Standbild ansehen, der großen Zeit, die er herbeigeführt hat durch die Siege und die Begründung dessen, was die Folge der Siege war, die Begründung des Deutschen Reiches; gebenten Sie stets der Kraft, die uns in der Welt eine Bedeutung gegeben hat, die wir vorher nicht taunten. Wenn Sie alles das zusammenfassen, meine Freunde, werden Sie mit mir übereinstimmen in der Ueberzeugung, daß wir hier an dieser Stelle der Stadt Bretten dankbar sein müssen, daß sie dieses Beispiel gegeben und mit der Gründung dieses Denkmals der Zukunft die Wege gewiesen hat, die sie befolgen soll. Darum ersucht mich der eine Wunsch, daß wir uns vereinen, denn es sind sehr viele da, die nicht nach Bretten gehören, und einstimmen in den Ruf: Hoch lebe die Stadt Bretten! Hoch! Hoch! Hoch!

Hierauf beehrte Seine Königliche Hoheit eingehend das Denkmal, an welchem die verschiedenen Vereine Kränze niederlegten, auch der Bezirkskommandeur von Bruchsal, Major Witt, ließ einen solchen namens des Bezirkskommandos niederlegen. Seine Königliche Hoheit sprach sowohl dem Andenken, als dem Bildhauer und Verfertiger des Standbildes seine Befriedigung aus.

Das Denkmal selbst hat am westlichen Eingange der Stadt Aufstellung gefunden und ist aus rothem Mainlandstein der Firma Adelman in Bettingen. Der leitende Architekt war H. Billing in Karlsruhe und die Bildhauerei hat Bildhauer Ludwig Wessle von Bretten ausgeführt. Die Bronzegüsse stammen von der Firma Aktiengesellschaft Schäffer und Walder in Berlin, deren Vertreter Herr Direktor Hoffmann anwesend war. An der zum Bahnhof gerichteten Seite befindet sich das Relief Bismarck's, gegenüber das Relief Moltke's. Auf der Vorderseite auf dem unteren Theile ist die Widmung angebracht: „Dem großen Kaiser Wilhelm und den Krieger von 1870/71“, gewidmet von der Stadt Bretten. Oberhalb der Widmung ist der Reichsadler, umgeben von einem wirkungsvollen Eichenlaubkranz, angebracht. An der hinteren Seite sollen die Namen der 1870/71 gedienten Soldaten angebracht werden. Oben steht mit Mantel und Helm die lebensgroße Figur unseres Heidenkaisers Wilhelm I., das Denkmal ist sieben Meter hoch und macht einen stattlichen Eindruck und wird eine stete Zierde der Stadt Bretten sein.

Seine Königliche Hoheit begab sich nunmehr nach dem Melanchthon-Gedächtnishause und besichtigte die Bauarbeiten, und darauf nach dem Rathhause zur Beschäftigung des Festzuges, welcher eine große Zahl von Vereinen anführte und trotz strömendem Regen in bester Ordnung verlief. Seine Königliche Hoheit stattete nunmehr den Sammlungen für das Melanchthon-Museum, welche im Rathhause saale placirt sind, einen Besuch ab und zeigte überall ein großes Interesse. Inzwischen hatte sich der Veteranenverein, sowie der Gondelsheimer Militärverein, einer Einladung der Stadt folgend, nach der festlich decorierten Turnhalle begeben, woselbst demselben ein Ehrentrunk seitens der Stadt durch die Festdamen kredenzirt wurde. Am Ende der Halle war ein Fürstentisch errichtet für Seine Königliche Hoheit den Großherzog, welcher gegen 1/6 Uhr unter großem Jubel dort eintraf. Während vor der Halle die Kapelle der Unteroffizierschule Gesänge unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Konrath, konzertierte, erfreuten in der Halle selbst die Gesangsvereine

„Niedertranz“ und „Trostmann“, die Anwesenden durch einige Viedervorträge. Gegen 1/7 Uhr verabschiedete sich Seine Königliche Hoheit, doch bevor Höchstdersebe die Turnhalle verließ, unterhielt er sich mit den alten Soldaten, sowie den Vorständen der Militärvereine auf's leutseligste; fast für jeden hatte er ein freundliches Wort und erkundigte sich eingehend nach den Privatverhältnissen der Einzelnen.

Der Vorstand des Veteranenvereins Bretten, Herr Eggemeier, danke nochmals seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog für den schönen Tag, welchen Höchstdersebe den alten Soldaten heute bereitet habe. So wie vor 28 Jahren, so werden die Veteranen auch in der Zukunft treu zu Kaiser und Reich stehen, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Gott der Herr unserm Landesfürsten noch lange zum Wohle und Segen unseres Vaterlandes erhalten möge, und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Königliche Hoheit Großherzog Friedrich.

Seine Königliche Hoheit sprach dem Redner seinen Dank aus und bemerkte: „Ich weile gerne unter Männern, die mit ganzer Seele und männlicher Kraft eingestanden sind für das, was erkämpft werden mußte. Die Freude wird aber dadurch erhöht, daß durch die Stadt Bretten ein so schönes Andenken errichtet worden ist, das für alle Zeiten den Beweis liefern soll, daß Bretten nicht nur gut badisch, sondern auch gut deutsch ist.“

Nachdem Seine Königliche Hoheit sich noch einige Zeit mit den alten Soldaten, dem Gemeinderath u. A. unterhalten hatte, verließ er unter krausen Jubel die Turnhalle, um sich nach dem Bahnhofe zu begeben, überall stürmisch begrüßt von der Bevölkerung. Seine Königliche Hoheit geruhte, die ihm gegebenen feinsten Blumenarrangements bei seiner Abreise mitzunehmen.

Festbälle in verschiedenen Lokalitäten und Beleuchtung des Denkmalplatzes bildeten den Schluß der schönen Feier, welche den Einwohnern Bretten in steter Erinnerung bleiben wird.

Reichstags-Wahlergebnisse.

* Berlin, 19. Juni. Reichstagswahl. Gewählt sind: 38 Konservativen, 10 Reichspartei, 85 Centrum, 5 Reformpartei, 10 Nationalliberale, 1 freisinnige Vereinigung, 1 freisinnige Volkspartei, 1 Bund der Landwirthe, 32 Sozialdemokraten, 13 Polen, 1 Däne, 9 Wilde, 3 Bauernbündler; 188 Stichwahlen sind erforderlich, woran betheilt sind: 48 Konservativen, 25 Reichspartei, 40 Centrum, 6 Reformpartei, 70 Nationalliberale, 11 freisinnige Vereinigung, 38 freisinnige Volkspartei, 8 deutsche Volkspartei, 7 Bund der Landwirthe, 101 Sozialdemokraten, 4 Polen, 9 Wilde, 4 Welsen, 1 Christlich-Sozialer, 4 Bauernbündler. Die Konservativen verlieren 4 und gewinnen 4 Sitze, die Reichspartei gewinnt 1, verliert 2, Centrum gewinnt 5, verliert 1, Reformpartei verliert 5, die Nationalliberalen gewinnen 3, verlieren 7, freisinnige Vereinigung verliert 3, freisinnige Volkspartei verliert 4, deutsche Volkspartei verliert 4, die Sozialdemokraten gewinnen 3, verlieren 3, die Polen gewinnen 1, verlieren 6 Sitze.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

(Telegammes.)

* Washington, 19. Juni. Um 2 Uhr fand ein Kriegsrath im Weißen Hause statt, an welchem Mr. Kinley, Long, Alger, Miles, Admiral Sicard und Kapitän Hahan theilnahmen.

* Washington, 19. Juni. Da man eine bedeutend größere Truppenmacht wird nach Cuba schicken müssen, als zuerst angenommen wurde, wird eine neue Einberufung von Freiwilligen nöthig werden. Der Präsident blieb bei seiner Entschliezung, 100 000 Mann erst nach Havana zu schicken, wenn die Gefahr des gelben Fiebers verschwunden ist und die Truppen vollständig ausgerüstet, diszipliniert und eingetübt sein werden.

* New-York, 19. Juni. Nach einer Depesche aus Mole San Nicola von gestern sollen sich mehrere amerikanische Transportschiffe in der Nähe von Santiago befinden.

* Madrid, 19. Juni. Die Kundgebung der katalonischen Verbindung, unterzeichnet von 35 Vereinen und 18 Zeitungen Kataloniens tadelt die Regierung und führt u. a. aus: Der Angriff der Vereinigten Staaten sei unqualifizierbar, aber Spanien müsse in dem ungleichen und verderblichen Kampfe nachgeben. Die Einwilligung in die Loslösung eines Theiles seines Gebietes würde jetzt weniger schmerzhaft und weniger kostspielig sein als später. — Eine amtliche Depesche aus Santiago de Cuba meldet: Ein vorgehener Morgen bei Cabanas von den Amerikanern unternommener Landungsversuch wurde mit Verlusten für diese zurückgeschlagen.

* Madrid, 19. Juni. Nach einer hier eingetroffenen Privatdepesche soll das gelbe Fieber unter den bei Guantanamo gelandeten Amerikanern ausgebrochen sein.

* Madrid, 20. Juni. Man glaubt die Kammer werde de Armijo ein Vertrauensvotum geben. Falls dies nicht geschieht wird er seine Entlassung als Präsident der Kammer nehmen. — Die Panzer „Lepanto“, „Cisneros“ und „Aturias“ werden noch vor einem Monat zum Abgeben bereit sein. Die Regierung hat keine Befestigung der Kapitulation Manilas erhalten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

*** Wien, 19. Juni.** Der Ministerrath, welcher gestern über die Unruhen in Galizien berieth, beschloß, wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, da seit 24 Stunden die Ruhe nicht gestört worden ist, es bei den getroffenen militärischen Anordnungen bewenden zu lassen und zunächst von Ausnahmemaßregeln abzusehen.

*** Krakau, 20. Juni.** In den meisten Bezirken Galiziens herrscht Ruhe, in Jaslo dagegen noch immer tiefe Erregung.

*** Paris, 19. Juni.** Die Bemühungen Ribots, das Cabinet zu bilden, scheiterten, weil die Radikalen sechs Portefeuilles beanspruchten.

*** Paris, 19. Juni.** Präsident Faure bot gestern Nachmittag Sarrien die Bildung eines Versöhnungsministeriums an. Sarrien verlangte, sich mit seinen Freunden berathen zu können und versprach, am Montag Nachmittag zu antworten.

*** Paris, 19. Juni.** Wie es heißt, war der Grund, weshalb Ribot die Cabinetbildung ablehnte, in Meinungsverschiedenheiten mit Sarrien und Peytral zu suchen. Diese hatten eine gleichmäßige Theilung der Portefeuilles mit den Radikalen beanprucht, was ihnen ermöglicht haben würde, eine Revision der Verfassung zu verlangen.

*** Rom, 19. Juni.** Seine Majestät der König empfing heute den Senator General Ricotti und den Senator Sarocco.

*** Rom, 20. Juni.** Die Cabinetstrijis ist noch nicht behoben. Die Gerüchte, daß Seine Majestät der König bereits irgend einer Persönlichkeit die Bildung des Cabinets übertragen habe, sind verfrüht.

*** Belgrad, 19. Juni.** Die Stupschina ist für den 29. d. M. nach Risak einberufen worden.

*** Cetinje, 19. Juni.** Nach Berichten, die die Regierung erhalten hat, begannen gestern Mittag die Albanesen, unterstützen von regulären Truppen, wieder mit den Brandstiftungen und Grausamkeiten.

*** Valparaiso (Chile), 20. Juni.** Der Justizminister und der Finanzminister haben ihre Entlassung genommen.

Verschiedenes.

† Cuxhaven, 20. Juni. (Telegr.) Bei der gestrigen Regatta herrschte stürmischer West-Nord-Westwind. Derselbe hielt mehrere von den 29 gemeldeten Yachten ab. Die Yacht seiner Majestät des Kaisers „Meteor“, startete nicht. Der große Preis von Hamburg kam nicht zur Vertheilung, da die relativ schnellste Yacht 2. und 3. Klasse „Johanne“ den Bedingungen nicht entsprach. Den Kaiserpreis gewann „Senta“. Nach der Regatta nahm Seine Majestät der Kaiser an dem Festmahle auf dem Dampfer „Prätoria“ der Hamburg-Amerikaner theil.

† Cuxhaven, 20. Juni. (Telegr.) Während der Regatta wurden von der einen Yacht sieben Mann über Bord gerissen, von denen nur sechs gerettet werden konnten.

† Frankfurt, 19. Juni. (Telegr.) Dem heutigen Rennen wohnten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Hessen bei. Nach dem Großen Preis von Frankfurt beschied der Großherzog den Sieger, Lieutenant Graf Stauffenberg, an die Voge, wo die Großherzogin ihm den vom Großherzog gestifteten Ehrenpreis überreichte. Auch der Großherzog zeichnete den Sieger durch eine längere Ansprache aus.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe

Ausstellung.

In der Kunstschule des **Badischen Frauenvereins**, Vinkenheimerstraße Nr. 2, sind die von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin gefertigten Handarbeiten, welche zu Gunsten des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims am 30. d. Mts zur Verloosung gelangen, an folgenden Tagen zur Besichtigung ausgestellt:

Donnerstag	den 16. d. Mts.	Vorm.	von 9-12 Uhr	und Nachm.	von 3-6 Uhr.
Freitag	„ 17. „	„	„	„	„
Samstag	„ 18. „	„	„	„	„
Sonntag	den 19. d. Mts.	„	von 11-12 Uhr	„	„
Montag	„ 20. „	„	„	„	„

Wir gestatten uns zum Besuche der Ausstellung ergebenst einzuladen. Karlsruhe, den 14. Juni 1898.

Badischer Frauenverein. Der Vorstand der Abtheilung I.

Lokomobilen bis 200 Pferdekr.
für Industrie und Gewerbe

beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.



1895/96: 1191 Stück
1897: 845 „
verkauft.

HEINRICH LANZ, Mannheim.

Filialen in: Berlin W., Breslau, Königsberg, Regensburg, Köln a. Rh.

Versäumen Sie nicht, vor Anschaffung eines

Klaviers

sich an die Firma

M. Hack, Karlsruhe,

Ecke der Krieg- und Ruppurrerstraße 2, zwei Treppen, zu wenden. Dort finden Sie die schönste Auswahl vom billigsten Lernklavier bis zum ideal vollkommensten Concert-Piano. Die Ersparnisse für Ladenmiete, Geschäftsführer, Buchhalter etc. läßt die Firma ihren Käufern zugut kommen, daher kauft man bei ihr erstaunlich billig. Der grosse, stets wachsende Umsatz ist der beste Beweis! Gespielte Instrumente werden in Tausch genommen, Abschlagszahlungen werden bewilligt. Reparaturen und Stimmungen von Klavieren werden zuverlässig und billig besorgt.

Rechnungs-Abschluss
des 2ten Geschäftsjahres
der **Wit- und Rüdversicherungs-Gesellschaft „Kosmos“** in Hamburg
vom 1. Januar 1897 bis 31. Dezember 1897.

Debitores:		Creditores:	
An Obligationen der Actionaire,	1 500 000	Per Actien-Kapital,	2 000 000
400 Actien Lit. A à M 3750.	987 500	400 Actien Lit. A à M 5000	2 000 000
625 Actien Lit. B à M 1500.	82 763 52	625 Actien Lit. B à M 2000	1 250 000
„ Bank- und Cassa-Saldo.	1 767 479 43	„ Diverse Creditores	439 295 19
(incl. Guthaben bei auswärtigen Banken)		„ Affecuranz-Reserve-Conto:	
„ Prämien-Debitores (See)	1 379 051 95	a. See-Schaden-Reserve	M 799 695.-
hiervon bis dato eingeg. fällige	388 427 48	b. See-Prämien-Reserve	820 000.-
ausstehend später fällige	584 159 31	c. Feuer-Schaden-Reserve	371 004.-
„ Prämien-Debitores (Feuer)	474 486 08	d. Feuer-Prämien-Reserve	520 000.-
hiervon bis dato eingeg. fällige	109 673 23	e. Unfall- und Haftpflicht-Schaden-Reserve	3 000.-
ausstehend später fällige	10 454 13	f. Unfall- und Haftpflicht-Prämien-Reserve	20 000.-
„ Prämien-Debitores (Unfall und Haftpflicht)	5 134 45	g. Diebstahl-Schaden-Reserve	3 000.-
„ Diverse Debitores	8 561 75	h. Diebstahl-Prämien-Reserve	40 000.-
„ Hypotheken	634 500.-	„ Einkommensteuer	8 262.-
„ Effecten	112 405 13	„ Gewinn- und Verlust-Conto	170 000.-
„ Wechsel- und Depot-Conto	292 298 47		
„ Inventar-Conto	9 000.-		
	5 944 256 19		5 944 256 19

Der Aufsichtsrath: Hamburg, im Mai 1898.
Laetz, a. B. Vorsitzender.
Revidirt und mit den Büchern übereinstimmend gefunden. Der von der General-Versammlung gewählte Rechnungsprüfer: Otto Falck, beidigter Bücher-Revisor.

Der Vorstand: G. A. Holle.
Generalagentur für das Großherzogthum Baden: Heinrich Neff, Karlsruhe, Bismarckstraße Nr. 41.

Ein prachtvolles

Harmonium mit Piano

großartiger Klangeffekt, billigt zu verkaufen

Café Grünwald,
2 Treppen.
N. 869 2

Wirthsleute gesucht.

Für eine gute gangbare Wirthschaft mit Realgerechtigkeit und einem jährlichen Bierumsatz von 2000 Hektoliter werden tüchtige, kautionsfähige Wirthsleute gesucht. Offerten unter **K.W. 1236** in der Exp. d. Bl. abzugeben. N. 117 4

Bürgerliche Rechtsstreite.

Laduna.

N. 213 2. Nr. 6690. Vorberg.
Der minderjährige Josef Hometer in Oberlesach, vertreten durch den Pfleger Valentin Hometer dafelbst, dieser vertreten durch Rechtsagent W. Schwerin in Tauberbischofsheim klagt gegen den an unbekanntem Orten in Amerika sich aufhaltenden Josef Thren von Ballenberg wegen Erndnungsbeitrags mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung eines wöchentlichen in vierteljährigen Raten vorauszahlbaren Beitrags von 1 M 20 S von der Geburt des Klägers d. i. vom 20. Juni 1897 an bis zum vollendeten 14. Lebensjahre des Kindes, sowie zur Tragung der Kosten des Rechtsstreits und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Vorberg auf Freitag, den 30. September 1898, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der vom Gerichte bewilligten öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht mit dem Anfügen, daß die Einlassungsfrist auf 8 Tage festgesetzt wurde.
Vorberg, den 11. Juni 1898.
Bierneisel,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Handelsregisteramt.

N. 13. Nr. 28985. Mannheim.
Zum Handelsregister wurde eingetragen:
1. Zu D. B. 114, Ges.-Reg. Band VIII.: Firma „Stammbach & Krause in Mannheim.“
Offene Handelsgesellschaft.
Die Gesellschafter sind: Carl Stammbach und Hans Krause, beide Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 16. Mai 1898 begonnen.

2. Zu D. B. 21, Firm.-Reg. Bd. III.: Firma „D. Oppenheimer u. Verfon“ in Mannheim:
Das Geschäft ist mit Aktien und Passiven von dem bisherigen Firmeninhaber Heinrich Oppenheimer, Kaufmann in Mannheim auf Viebmann Oppenheimer, Kaufmann in Mannheim übergegangen, der es unter Beibehalt der Firma weiterführt. Der zwischen Viebmann Oppenheimer und Mathilde Pahn in Mannheim unterm 22. Mai 1868 zu Rossbach errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil 50 fl. zur Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für verdinglich erklärt wird.

Siegfried Oppenheimer, Kaufmann in Mannheim ist als Prokurist bestellt.
3. Zu D. B. 49, Firm.-Reg. Bd. V.: Firma „Gedr. Labenburger“ in Mannheim. Der Firmeninhaber Kaufmann Abraham Ebb genannt Albert Labenburger hat seiner Mutter Lazarus genannt Leopold Labenburger Wittme Johanna geb. Kaufmann in Mannheim Procura erteilt.
4. Zu D. B. 167, Firm.-Reg. Bd. IV.: Firma „Ed. Emil Hirsch“ in Mannheim. Eugen Hirsch in Mannheim ist als Prokurist bestellt.
Mannheim, den 3. Juni 1898.
Großh. Amtsgericht III.
Rittermaier.

Handelsregisteramt.

N. 45. Nr. 6415. Triberg.
Die Firma Rudolf Haas & Sohn in Karlsruhe (eingetragen Ges.-Reg. dafelbst Bd. III D. B. 255) hat in Furtwangen am 12. Mai 1898 eine Zweigniederlassung errichtet.
Inhaber der Firma sind Kaufmann Eduard Haas in Karlsruhe und Kaufmann Rudolf Haas in Furtwangen. Jeder der Theilhaber ist vollberechtigt zur Vertretung und Zeichnung der Firma.
Triberg, den 3. Juni 1898.
Großh. bad. Amtsgericht Diez.

Aufgebot.

N. 142 3. Nr. 15 828. Karlsruhe.
Die Witwe des Kaufmanns Karl Friedrich Beter, Anna, geb. Ams in Waldkirch, hat das Aufgebot der 4% igen bad. Eisenbahnobligation von 1859 Lit. B. Nr. 4794 zu 500 fl. beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Dienstag den 4. Oktober 1898, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte Karlsruhe, Akademiestraße 2, II. Stod, Zimmer Nr. 14, anberaumten Aufgebots-terminen seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.
Karlsruhe, den 11. Juni 1898.
Kagener,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Vermögensabsonderung.

N. 245. Nr. 1235. Offenburg.
Die Ehefrau des Landwirths Josef Hug, Regina, geborene Oberle in Unterarmersbach, hat durch Rechtsanwalt Schneider gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung bei Großh. Landgericht dahier erhoben und ist Termin zur Verhandlung hierüber bei der Civilkammer II auf Freitag, den 30. September 1898, Vormittags 9 Uhr, anberaumt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger hiermit veröffentlicht wird.
Offenburg, den 16. Juni 1898.
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Handelsregisteramt.

N. 49. Nr. 11 578. Lafr.
In das Firmenregister wurde eingetragen:
a. Zu D. B. 392. Firma Albert Guth, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung dahier, welche am 1. Juli d. J. eröffnet werden wird. Inhaber ist Herr Albert Guth sen., verehelicht. Der Ehevertrag vom 5. Oktober 1870 bestimmt in Artikel I die Einvernehmung von 25 fl. in die Gemeinschaft und im übrigen Verlegenschaftung alles gegenwärtigen und künftigen Vermögens jeder Art, sowie etwa darauf bestehender Schulden. Dem Herrn Albert Guth junior ist Einzelprocura erteilt worden.
b. Zu D. B. 393. Firma Kauz-Bühler in Lafr. Durch Urtheil vom 5. April 1898 ist die Ehefrau des derzeitigen Inhabers Herrn Karl Kauz, Mathilde, geb. Wolf, für berechtigt erklärt worden, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.
Lafr., den 1. Juni 1898.
Großh. bad. Amtsgericht Mündel.

Strafgerichtspflege.

Ladung.

N. 221 2. Nr. 23 450. Forstheim.
Der am 12. November 1861 in Forstheim geborene, zuletzt dafelbst wohnhafte Bijoutier Ludwig Adolf Graf wird beschuldigt, als Wehmann II. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des R. St. G. B.
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierelbst auf Freitag den 22. Juli 1898, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Forstheim zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Karlsruhe ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Forstheim, den 28. Mai 1898.
Matz,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Vermischte Bekanntmachungen.

N. 173 2. Nr. 3244. Waldshut.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Bergebung des Antriebs von eisernen Brücken.

Der einmalige Antrieb des Eisenwerks:

1. an der Wehrbrücke bei Wehr, Bahnlinie Schopfheim-Säckingen, mit beiläufig 3050 qm Antriebsfläche,
2. an der Wutachbrücke bei Weizen, Bahnlinie Oberlauchingen-Zimmendingen, mit ca. 2200 qm Fläche und
3. an dem Thalübergang bei Eppenhofen, Bahnlinie Oberlauchingen-Zimmendingen, mit ca. 8355 qm Fläche,

soll in öffentlicher Berdingung vergeben werden.
Die Farbe wird von dieffertiger Verwaltung beschafft. Die Gerüstungen hat der Uebernehmer zu stellen und eine gründliche Reinigung des Eisenwerks vor Ausführung des Antriebs vorzunehmen.
Angebote auf obige Arbeiten im Ganzen oder auf einzelne Brücken wollen portofrei, verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Montag den 27. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
anher eingereicht werden, woselbst jederzeit die Bergebungsbedingungen eingesehen werden können.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Waldshut, den 14. Juni 1898.
Der Großh. Bahnbauminister.

N. 262. Nr. 16413. Freiburg.

Kanzleihilfenstelle

auf 1. Juli l. J. zu belegen. Gehalt 600 M. Bewerbungen mit Zeugnissen umgehend einzureichen.
Freiburg, den 19. Juni 1898.
Großh. bad. Bezirksamt Föhrenbach.